# «ICH HABE DEN HIMMEL GEGESSEN»

## SILJA WALTER 1919 - 2011

Zum 100. Geburtstag

Reformierte Kirche Aargau stadtbibliothek aarau

pfarrei peter und paul aarau Reformierte Kirche Aarau

Herzliche Einladung zu vier Veranstaltungen
zum 100. Geburtstag von Silja Walter.
Detailliertere Angaben entnehmen Sie den folgenden Seiten.


| | | |
|---|---|---|
| 11. Mai 2019 | 20 Uhr Theater, Stadtkirche Aarau | 3 |
| 13. Mai 2019 | 19.30 Uhr Podiumsgespräch in der Stadtbibliothek Aarau | 4 |
| 18. Mai 2019 | Exkursion ins Kloster Fahr | 5 |
| 06. Juni 2019 | 18 Uhr Filmabend und Gespräch mit zwei Ordensfrauen | 6 |

## Silja Walter

Silja Walter wurde am 23. April 1919 als zweites von neun Kindern in Rickenbach bei Olten in die Schriftsteller- und Verlegerfamilie Walter hineingeboren. Nach dem Lehrerinnenseminar studierte sie Literatur in Fribourg und Basel. Wegen einer lebensbedrohlichen Lungenerkrankung brach sie ihr Studium ab.

Im März 1948 trat Silja Walter in das Benediktinerinnenpriorat Kloster Fahr ein, legte im Oktober 1949 ihre ersten Gelübde ab und erhielt den Ordensnamen Schwester Maria Hedwig.

Das Leben im Kloster war kein stilles Leben in Anbetung und Ruhe. Im Gegenteil: es war für sie ein Einfügen in eine hierarchische Gemeinschaft, ein sich Beugen unter strenge, für die heutige Zeit unverständlich strenge Regeln. Sie selbst schreib dazu: *"Kloster geht der Nonne nicht nur an die Haut, nicht nur ans Mark, nicht nur an ihren Verstand. Kloster geht mir zu allermeist und direkt an meinen Hochmut".*

Der Balanceakt im Spannungsfeld zwischen Glauben, Disziplin und Kreativität war herausfordernd für Silja Walter. Sie hat die Kirche, die Hierarchien innerhalb der katholischen Kirche und die Beziehung zu Gott stets hinterfragt.

Ihr lebenslanges, leidenschaftliches Begehren war die Suche nach dem Einswerden mit dem Absoluten, dem Göttlichen.

*„Auf der ganzen Erde, Sternenhimmel eingeschlossen, gibt es nichts so Leises, Denken, Fühlen und Lieben eingeschlossen, es ist noch unsäglich leiser, und doch hat es die Weltscheibe gesprengt. Am Ende gibt es am Ende nur noch das Andere. Überhaupt nur. Am Ende von allem."*

Silja Walter zählt zu den Wenigen, die über die binnenkirchlichen Kreise hinaus bekannt geworden ist. 1982 sagte sie in einem viel beachteten Radio-Gespräch mit ihrem Bruder, dem Schriftsteller Otto F: Walter:

*„Ich kann das Absolute nicht beschreiben.(..)Trotzdem bemühe ich mich immer wieder, einen Ausdruck dafür zu finden (...) Ich bemühe mich um das Finden von neuen Bildern, Symbolen (...) Aber da bleibt trotzdem eine Unzulänglichkeit. Unter dieser Unzulänglichkeit, über Gott reden zu können, leide ich."*

Mit 60 Werken hat Silja Walter ein grosses Oeuvre der Schweizer Literaturgeschichte geschaffen. Es umfasst nicht nur Lyrik, Prosabände und Romane, sondern auch Festspiele, Oratorien und theologische Texte.

Silja Walters Werk wurde mehrfach ausgezeichnet. 2011 starb Silja Walter / Schwester Maria Hedwig im Kloster Fahr.

## Theater

**„Ich habe den Himmel gegessen“** – Silja Walter
**Reise ins Innere** - Monolog mit Liedern

Die Sängerin und Schauspielerin Christine Lather hat Original-Texte Walters (Lyrik und autobiographisches Material) zu einem Theater-Monolog verflochten.
**(siehe mehr Infos auf extra Flyer)**

*11. Mai 2019, 20:00 Uhr*
*Stadtkirche Aarau* *Freier Eintritt - Kollekte*

## Ein Podiumsgespräch

**„Ich habe meine Insel gefunden“** – Silja Walter

Die eine drinnen, die andere draussen, ähnlich wie bei Silja Walter und ihrem Bruder, leben die Geschwister Gassmann in verschiedenen Welten. Irene Gassmann leitet als Priorin das Kloster Fahr, in welchem Silja Walter bis 2011 lebte. Marie-Theres von Arx-Gassmann absolvierte im Seminar Baldegg die Ausbildung als hauswirtschaftliche Betriebsleiterin. Heute arbeitet sie bei der Stadtverwaltung in Aarau als Leiterin Personaladministration. Sie reist sehr gerne und ist eine leidenschaftliche Fotografin. Sie lebt mit ihrem Ehemann in Stüsslingen.
Klöster gelten vielen Menschen immer noch als weltfremde beschauliche Inseln, Orte des Rückzugs. Was ist daran richtig? Was trifft nicht mehr zu? Wie erleben Angehörige das Leben von Bruder oder Schwester, die «inside» der Klostermauern leben und umgekehrt? Was können Klöster, Frauen und Männer, die «drinnen» leben, unserer heutigen Gesellschaft «draussen» geben, worin unterstützen, bereichern? Wie können sie Brückenbauerinnen und -bauer sein zwischen dem Drinnen und Draussen?
Mit Priorin Irene Gassmann und deren Schwester Marie-Theres von Arx unterhalten sich Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident der reformierten Landeskirche des Kantons Aargau und Pfrn. Dagmar Bujack.

*13. Mai 2019, 19:30 Uhr*
*Stadtbibliothek Aarau*

*Anschliessend Apero*
*Freier Eintritt*

## Exkursion - Kloster Fahr

**Samstag, 18. Mai 2019**

Das an der Limmat bei Unterengstringen gelegene Kloster ist seit 1803 eine vollständig vom Gebiet des Kantons Zürich umschlossene Exklave des Kantons Aargau und gehört seit 2008 offiziell zur Aargauer Gemeinde Würenlos.

Im Fahr lebte und wirkte bis 2011 die Schriftstellerin Silja Walter, Schwester Hedwig OSB. Am 23. April 2019 hätte sie ihren 100. Geburtstag gefeiert.

Anlass, die Wirkungsstätte dieser berühmten Schriftstellerin und eindrücklichen Ordensfrau zu besuchen.
Wir erleben eine Führung durch das Kloster, den Silja Walter Raum, können den Klostergarten besichtigen, am Mittagsgebet der Schwestern teilnehmen, die neu installierten Silja Walter Stelen besichtigen und im direkt angrenzenden Restaurant gemeinsam zu Mittag essen.

08:17 / S11 Abfahrt Aarau
08:49 Schlieren an
08:54 Schlieren ab
08:56 Schlieren, Goldschlägistrasse
ca. 20 Min Fussweg
ca. 09:20 Kloster Fahr

Rückfahrt: über Unterengstringen
ca 15 Min Fussweg, dann Bus 302 > Schlieren
11:54 / 12:54 / 13:54...

Kosten: 10 Franken (Führung)
Mittagessen im Restaurant übernehmen die Teilnehmenden.

*Anmeldung für die Führung mit Angabe ob Teilnahme am Mittagessen (wegen Reservation) bis 13. Mai 2019 bei:*

Dagmar Bujack,
062 836 60 75
dagmar.bujack@ref-aarau.ch

## Filmabend + Diskussion

**„Raus aus dem Kloster" – rein ins Leben?**
**Das 16. Jahrhundert mit den Augen einer Frau betrachtet**

Gezeigt wird der Spielfilm KATHARINA LUTHER (D, 2917). Regie führte Julia von Heinz. Die Hauptrolle spielten Karoline Schuch (Katharina von Bora) und Devid Striesow (Martin Luther).

Katharina von Bora hat die Flucht aus dem Kloster ergriffen. Wir informieren uns anhand des Films über das eindrückliche Leben der LUTHERIN, wie die Frau Luthers später von ihren Zeitgenossen genannt wurde. Was brachte die Reformation den Frauen aus heutiger Sicht? Wo stehen wir heute? Welche Wege schlagen Frauen heute ein auf der Suche nach einer Spiritualität, die sie erfüllt und Sinn gibt.

Im Gespräch: Sr. Delia Klingler (Novizin); Sr. Iris Neu, Geistlich-Diakonisches Zentrum, Riehen, und Pfrn. Dagmar Bujack

*06. Juni 2019, 18:00 Uhr*
*Bullingerhaus Aarau*
*18:00 Uhr Film*
*19:45 Uhr Apéro*
*20:00 Uhr Gespräch*

## Die Insel

Ich habe die Insel gefunden,
den Ort,
wo das Wort,
das Erde und Himmel
am Leben erhält,
aus der Tiefe steigt,
aus der Höhe fällt.
Himmel und Welt
sind in mir jetzt verbunden.
Ich habe meine Insel gefunden.

SILJA WALTER

Infos

Dagmar Bujack,
062 836 60 75
dagmar.bujack@ref-aarau.ch

www.ref-aarau.ch